

Das automatische Kleinteilelager Duisburg kommt

UNTERNEHMEN

Die **BUHLMANN GRUPPE** macht einen wichtigen Schritt in eine noch effizientere Zukunft: Ab Herbst 2017 erhält das Lager Duisburg ein automatisches Kleinteilelager. Wie dieses funktioniert und was sich für Sie als Kunde ändert, lesen Sie hier.

Was ist neu?

Neu ist die Verwaltung und Organisation der Kleinteile im Lager Duisburg. In diesem werden alle Waren über ein Boxensystem eingelagert und kommissioniert.

Wie funktioniert das automatische Kleinteilelager?

In Form einer Rasterstruktur werden Behälter, sogenannte Bins, nebeneinander und übereinander gelagert. Das System verwaltet sich komplett selbstständig, Roboter sortieren dabei die Ware. Diese fahren dabei über das Raster mit den Behältern und holen die benötigten Bins mit der Ware ab. Anschließend werden diese zu den Kommissionierplätzen, den sogenannten Ports, transportiert, wo eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter die Artikel für den Versand vorbereitet.

Welche Vorteile ergeben sich für den Kunden?

Die Kunden profitieren von den sehr viel schnelleren Durchlaufzeiten im gesamten Prozess, die wiederum zu



Blick auf das sich im Entstehen befindende automatische Kleinteilelager in Duisburg

deutlich kürzeren Lieferzeiten der Ware führen. Mit der Automatisierung kommt die Ware jetzt zum Mann und nicht umgekehrt, wie es bislang war. Der Zeitraum zwischen der Erfassung im System und der Bereitstellung zur Abholung liegt bei maximal drei Stunden (ohne interne Anarbeitung). Aufträge die per **BUHLMANN-Online-Shop** eingehen und bestimmte Parameter einhalten, werden sogar direkt in das System eingespielt.

Was bedeutet das Lager in Zahlen?

Sechs Roboter bearbeiten rund um die Uhr 50.000 Bins. Dabei werden 24 Bins übereinander gestapelt. An drei Ports kann Ware in das System eingeschleust oder entnommen werden.

Wer war am Projekt beteiligt?

Das **BUHLMANN-Projektteam** bestand zu einem großen Teil aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Technical Business Division sowie aus der IT-Abteilung. Sie arbeiteten mit einem Dienstleister zusammen, der das System installiert und programmiert hat.

Ist eine Erweiterung des Lagers in Duisburg möglich und geplant? Wie sieht es mit anderen Standorten aus?

Das System ist so ausgelegt, dass es jederzeit in alle beliebigen Richtungen mit geringem Aufwand ausgebaut werden kann. Hindernisse spielen dabei keine Rolle, die Rasterstruktur passt sich einfach an. Wichtig ist, dass

Sommer/2017 INHALT

UNTERNEHMEN & STRATEGIE

Automatisches Kleinteilelager Duisburg	S. 1
Made in Steel 2017	S. 2
900 Tage ohne Vorfall	S. 2
FDBR-Fachtagung 2017	S. 2
Laufen für den guten Zweck	S. 3
Sponsoring SV Wacker Burghausen	S. 3
Unfallfreie Lager in Deutschland	S. 3
NRG Special Products	S. 3
BUHLMANN-Standorte mal anders	S. 4

KUNDEN & PROJEKTE

BUHLMANN für Hoval	S. 1
Impressum	S. 4

die Roboter eine ebene Arbeitsfläche haben. Für andere Standorte ist das System derzeit nicht geplant. **BUHLMANN** prüft jedoch stetig, wie Arbeitsprozesse so effizient wie möglich gestaltet werden können.

Wieso wurde das automatische Kleinteilelager in Duisburg eingeführt?

Der Standort Duisburg hat durch seine Größe einen besonderen Stellenwert für die **BUHLMANN GRUPPE**, weshalb wir hier das erste automatische Kleinteilelager planen und umsetzen wollten.

BUHLMANN für Hoval

KUNDEN

Das Fürstentum Liechtenstein ist vielen bekannt als sechstkleinster Staat der Erde, eingebettet zwischen Österreich und der Schweiz. Vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **BUHLMANN GRUPPE** fällt bei dem Namen des Landes jedoch neuerdings auch die **Hoval Aktiengesellschaft** mit Sitz in Vaduz ein.

Hintergrund ist, dass der Hersteller von Heiz- und Raumklima-Lösungen seit 2016 neuer Partner unseres Unternehmens ist und eng mit dem **BUHLMANN-Standort** Burghausen zusammenarbeitet. „Wir sind mit Hoval im Herbst vergangenen Jahres eine Kooperation eingegangen und



Von **BUHLMANN** gelieferte Produkte

© Hoval Aktiengesellschaft

beliefern das Unternehmen seitdem regelmäßig mit verschiedenen Qualitätsprodukten“, berichtet Nikola Ziza, Sales Manager Southeast am Standort Burghausen und zuständig für den neuen Kunden.



In solchen Kesseln werden die gelieferten Produkte verarbeitet.

© Hoval Aktiengesellschaft

„Wir versorgen Hoval hauptsächlich mit standardisierten Rohrbögen, Zeichnungs- und Standardflanschen im C- und Edelstahlbereich. Der andere Part sind zugeschnittene und quergebohrte Rohre im Werkstoff A/SA 106 Gr. B, die wir bei der **BUHLMANN-PROJECTSOLUTION (bps)** in Cadolzburg nach Zeichnung unseres Kunden entsprechend verarbeiten lassen“, erklärt Nikola Ziza. Die Rohre werden dafür eigens von den Lagerstandorten aus Duisburg oder Burghausen zur **bps** transportiert. Hier werden die Produkte ganz nach den Wünschen des Kunden angefertigt, sandgestrahlt und termingerecht ausgeliefert.



Gas-Brennwertkessel der Firma Hoval

© Hoval Aktiengesellschaft

Ideale Zusammenarbeit

„Die Komponenten werden vorab festgelegt. So teilt Hoval uns den Jahresbedarf mit, wir lagern alle Produkte bei uns ein und liefern bei Abruf die angefragte Ware“, so Nikola Ziza. „Es handelt sich um große Bedürfnisse, die wir perfekt bearbeiten können und für die wir mit unseren Lieferanten super zusammenarbeiten“, ergänzt er. Auch das interne abteilungsübergreifende Zusammenspiel zwischen Sales Southeast, Lager, Procurement, Quality Assurance, Arbeitsvorbereitung und Versand funktioniert reibungslos.

Hoval verarbeitet die gelieferten Produkte anschließend für Wärmeerzeuger, die hauptsächlich in der Europäischen Union sowie in den USA zum Einsatz kommen, zum Beispiel in Krankenhäusern oder Schulen. Mit mehr als 70 Jahren Erfahrung und einer familiär geprägten Teamkultur gelingt es Hoval immer wieder,

mit außergewöhnlichen Lösungen und technisch überlegenen Entwicklungen zu begeistern. Diese Führungsrolle verpflichtet das Unternehmen zu Verantwortung für Energie und Umwelt, der mit einer intelligenten Kombination unterschiedlicher Heiztechnologien und individuellen Hallenklima-Systemen entsprochen wird. Darüber hinaus sind persönliche Beratung und ein umfassender Kundenservice typisch für die Welt von Hoval. Mit rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 17 Gruppengesellschaften weltweit versteht sich Hoval nicht als Konzern, sondern als eine große, global denkende und agierende Familie – genau wie die **BUHLMANN GRUPPE**. Eine ideale Voraussetzung für eine gute Partnerschaft.

Made in Steel: Erfolgreiche Premiere

UNTERNEHMEN

Knapp 15.000 Besucher kamen anlässlich der Made in Steel Mitte Mai in die Mailänder Messehallen. Angesichts der um 15 Prozent höheren Anzahl an Besuchern im Vergleich zum Vorjahr, blicken die Veranstalter auf drei erfolgreiche Messetage zurück. Zufrieden ist auch Gian Mario Gambirasio, Director Sales Italy, der mit BUHLMANN Italy zum ersten Mal mit einem eigenen Stand auf der wichtigsten italienischen Branchenmesse vertreten war.

„Die Made in Steel war für uns ein voller Erfolg. Wir schauen auf eine überaus positiv verlaufene Messe zurück“, fasst er zusammen. „Dass wir BUHLMANN Italy erstmals auf diesem wichtigen Branchentreffen präsentieren konnten, hat sich für uns sehr gelohnt: Wir trafen nicht nur aktuelle Kunden, mit denen wir uns austauschen konnten, sondern bauten zusätzlich auch viele wichtige, neue Kontakte zu Produzenten und anderen



BUHLMANN Italy auf der Made in Steel



Großes Interesse am BUHLMANN-Stand

Unternehmen auf. Ihnen allen konnten wir ein erstes oder ein noch deutlicheres Bild von BUHLMANN und unseren Leistungen vermitteln“, fügt er hinzu.

Wichtige neue Kontakte

Die Kolleginnen und Kollegen standen aber nicht nur in Kontakt zur italienischen Branche, wie

Christian Dörner weiß: „Wir konnten einige spannende Kontakte zu osteuropäischen Unternehmen aufbauen“, erklärt der Director der International Sales Division, der ebenfalls vor Ort war. Neben ihm und Gian Mario Gambirasio waren außerdem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des italienischen BUHLMANN-Standes vor Ort.

Darunter auch Marc Küperkoch, Sales Assistant, der maßgeblich an der Planung des Messeauftritts beteiligt war. „Er bildete gemeinsam mit der Abteilung Corporate Communications aus Bremen ein gut arbeitendes Team, das unsere Präsenz auf der Made in Steel im Vorhinein super vorbereitet hat“, lobt Gian Mario Gambirasio.



Bremen: 900 Tage ohne Vorfall

UNTERNEHMEN

8. Oktober 2014 – an diesem Tag gab es zum letzten Mal einen Unfall im Lager des Standortes Bremen. Mittlerweile sind über 900 Tage vergangen und die Mitarbeiter des Lagers blicken stolz auf die fast drei Jahre zurück, in denen es keinen neuen Zwischenfall gab. Eine bemerkenswerte Zahl.

Entsprechend zufrieden zeigten sich Ende März die Mitarbeiter rund um Heino Augustin, Manager Warehouse, als sie ihre Prämie für 180 unfallfreie Tage erhielten. „Wir freuen uns sehr, dass wir 900 Tage keinen Vorfall hier im Lager hatten. Aber wir wollen nun nicht nachlassen und arbeiten daran, dass es auch weiterhin hier im Bremer Lager keine

Zwischenfälle gibt“, so Heino Augustin. Gemeinsam will das Team jetzt im September die nächste Prämienstufe erreichen und zum dritten Mal in Folge 360 Tage unfallfrei sein. 1.080 Tage ohne Vorfall, eine noch bemerkenswertere Zahl.

Unter dem Motto „BUHLMANN Health First (BHF)“ arbeitet das BHF-Team an Präventionsmaßnahmen, um Arbeitsunfälle und Erkrankungen an den deutschen Standorten des Unternehmens zu reduzieren.



Neues zur Rohrleitungstechnik auf der FDBR-Fachtagung

UNTERNEHMEN

Ende März fand zum bereits 32. Mal die Fachtagung Rohrleitungstechnik des Fachverband Dampfessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau e. V. (FDBR) statt: 300 Ingenieure und Techniker von rund 120 Firmen trafen sich dafür in Magdeburg zum Wissensaustausch. Mittendrin: die BUHLMANN GRUPPE.

Mit Dr. Axel Willauschus, Senior Manager Technical Services, und Holger Laahs, Senior Manager Sales North, waren zwei kompetente Kollegen vor Ort und standen den Messebesucherinnen und -besuchern mit Rat und Tat zur Seite. „Wir hatten einen spannenden Austausch mit den Vertretern von Rohrleitungs-, Kraftwerks- und Anlagenbauern sowie von Chemie- und Kraftwerksunternehmen“, berichtet Dr. Axel Willauschus und fügt hinzu: „Lieferperformance und Ausweitung von Geschäftsmöglichkeiten standen dabei im Vordergrund.“ Neben dem



Auch in diesem Jahr war BUHLMANN wieder auf der FDBR-Fachtagung vertreten.

Austausch besuchten die Kollegen aber auch mehrere Kongressvorträge, um sich über aktuelle Themen zu informieren.

Schwerpunkt der 32. Fachtagung waren Instandhaltungskonzepte

für Kraftwerke und Chemie, Neuerungen in den Regelwerken EN 13480 (Rohrleitungen) und EN 1591 (Flanschenmontage) sowie die Vorstellung von Produkten mit Kosteneinsparungspotenzialen in der Installation. Erstmals fand

parallel zur Rohrleitungstagung auch der 1. FDBR-Kongress Anlagenservice statt, bei dem Servicekonzepte für den laufenden Anlagenbetrieb im Mittelpunkt standen.

Laufen für den guten Zweck

UNTERNEHMEN

321 Teams, eine über 500 Kilometer lange Strecke und mehr als fünf Millionen Euro Spendeneinnahmen: Das sind die Zahlen, die für den diesjährigen Roparun stehen, einem wohltätigen Staffellauf, der bereits zum 26. Mal stattfand. Wie in den letzten Jahren wieder mit dabei: Das DYLAN-Team, erstmals unterstützt von Kollegen aus Bremen.



Das DYLAN-Team freut sich über das gute Wetter.

So nahmen Philipp Tengel, Director Financial Business Division, und Sven Ladewig, Senior Manager Finance, vom Bremer Standort zum ersten Mal am Roparun teil. Mit der Nummer 61 starteten sie in Paris mit den Kolleginnen und Kollegen von DYLAN in Richtung Rotterdam, welches die Läuferinnen und Läufer zwei Tage später erreichten. „If you can dream it, you can do it war unser Motto“, berichtet Sven Ladewig. „Genauso habe ich es auch erlebt. Es war anstrengend und man kam an seine Belastungsgrenze. Dafür wurden wir aber mit Eindrücken und Erlebnissen entschädigt, die ich nicht so schnell vergessen werde“, fügt er hinzu und denkt dabei an Läufe in der Nacht oder Empfänge in Zele, Oud-Beijerland und Rotterdam, die einem großen Stadtfest ähnelten. „Die Nachtstrecke

kurz vor der niederländischen Grenze ist am anstrengendsten“, erzählt Han Krijgsman, Senior Controller, der für die Organisation des Teams verantwortlich war und bereits zum achten Mal mitlief. „Aber die Partys in den Dörfern, durch die wir liefen, sind eine tolle Sache und motivieren uns“, ergänzt er.

Mehr als ein Marathon

Neben Sven Ladewig, Philipp Tengel und Han Krijgsman liefen Sascha Konijnenburg, extern, Robert Molendijk, extern, Marco Schelling, Job Preparation Coordinator, Thomas Veldhuyzen, Neffe von Han Krijgsman, und Bram Weeda, Sales Coordinator, die knapp 520 Kilometer lange Strecke. Dabei wechselten sich die Läufer regelmäßig ab und liefen pro Person insgesamt

um die 65 Kilometer. Begleitet wurden die acht Läufer von einem 14-köpfigen Team, darunter vier Radfahrer, welche die Richtung vorgaben sowie für die Sicherheit sorgten, und weitere, die sich um sie kümmerten – ob mit einer Massage oder der wichtigen Verpflegung. „Wir haben den Lauf gut überstanden, auch dank der super Vorbereitung und der tollen Betreuung unserer niederländischen Kolleginnen und Kollegen. Sie haben wirklich großartige Arbeit geleistet“, so Sven Ladewig.

Neben der sportlichen Herausforderung steht der gute Zweck im Fokus des Roparun. Alle Teams sammeln Geld für Projekte, die krebserkrankte Menschen und deren Angehörige betreuen. Dies liegt

den Läuferinnen und Läufern besonders am Herzen. „Kurz vor Rotterdam laufen wir an einem Krankenhaus für Krebspatienten vorbei. Dies war für uns alle ein sehr bewegender Moment, da wir hier den Menschen begegnet sind, für die wir die Spenden sammeln“, berichtet Han Krijgsman. Und dabei sind den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei ihren Aktionen keine Grenzen gesetzt: Firmen konnten sich mit verschiedenen Paketen direkt für das Team engagieren und Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, Lose für die Roparun-Lotterie zu kaufen. Zusätzlich veranstaltete das DYLAN-Team einen mittlerweile traditionellen 24-Stunden-Dart-Marathon wenige Wochen vor dem Roparun, um weitere Spenden einzusammeln. Insgesamt nahmen die Teams in den letzten Jahren jeweils mehr als fünf Millionen Euro ein, 2017 kamen sie auf insgesamt 5.497.643 Euro. „Das macht das ganze Erlebnis noch bedeutsamer, darauf sind wir wirklich sehr stolz“, resümiert Sven Ladewig.

Wer mehr über die Aktivitäten der Läuferinnen und Läufer erfahren will, findet auf www.dylangrouprunners.nl ausführlichere Informationen.

BUHLMANN sponsert den SV Wacker Burghausen

UNTERNEHMEN

Seit Anfang Februar unterstützt die BUHLMANN GRUPPE am Standort Burghausen den Fußballverein SV Wacker. Fans und Gäste des Regionalligisten können das Engagement in Form einer Werbebande live vor Ort bei Heimspielen sehen, die vereinzelt auch im regionalen Fernsehprogramm gezeigt werden. Nach dem Erstligisten SV Werder Bremen ist der SV Wacker Burghausen der zweite Fußballverein, den BUHLMANN sponsert.



Robert Hettich, Marketingleiter des SV Wacker, überreicht Carolin Gleissner zum Dank ein Trikot des Vereins.

„Wir freuen uns sehr, dass wir einen lokalen Sportverein in der Wacker-Arena, der Heimat des Vereins, mit einer Werbebande fördern können“, berichtet Carolin Gleissner, Head of Sales Southeast vom Standort Burghausen. Gemeinsam mit Jörg Klüver, Managing Director, hat sie im Austausch mit den Vereinsverantwortlichen die Idee umgesetzt. „Der Verein hat unser Engagement beim SV Werder Bremen gesehen und uns angesprochen, ob wir den SV Wacker unterstützen möchten“, erzählt Carolin Gleissner.

Die Kooperation sieht neben der Werbebande unter anderem auch PR-Aktionen sowie eine Darstellung auf der Vereinswebsite vor. Dank eines neuen, nachhaltig ausgerichteten Konzeptes des SV Wacker, das den Aufbau eines zweiten Standbeines für junge Sportler vorsieht, steht BUHLMANN dem Verein zusätzlich bei Praktika und Ausbildungsplätzen als Partner zur Seite. Der SV Wacker Burghausen spielt derzeit in der Regionalliga Bayern, der vierthöchsten Liga im deutschen Fußball.



Unfallfreie Lager in Deutschland

UNTERNEHMEN

Auch im Frühjahr 2017 blicken zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der deutschen Lager sowie der Küchenteams auf zwischenfallfreie Tage in der BUHLMANN GRUPPE zurück.

In Cadolzburg und Burghausen freut man sich über das Erreichen der nächsten Prämienstufe (180 unfallfreie Tage) und hat bereits die nächst höhere (360 Tage) fest im Blick. Die Teams der knapp 50 Kilometer voneinander entfernten Standorte in Duisburg und Hilden feierten Anfang April bei einem Mittagessen jeweils

90 zwischenfallfreie Tage. Dieselbe Stufe wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Buhlmann's Firmenrestaurants erreicht. Anfang des Jahres wurden sie neu in das Prämiensystem aufgenommen und erhielten dadurch zum ersten Mal ein Mittagessen.

Unter dem Motto „BUHLMANN Health First (BHF)“ arbeitet das BHF-Team an Präventionsmaßnahmen, um Arbeitsunfälle und Erkrankungen an den deutschen Standorten des Unternehmens zu reduzieren.



Cadolzburg

Feinarbeit bei NRG Special Products

UNTERNEHMEN

Unsere Kolleginnen und Kollegen von NRG Special Products haben für einen unserer Rahmenvertragskunden ein interessantes Produkt aus zwei Teilen hergestellt. Das Verbindungsstück besteht aus einem

SA182-F9-Stück sowie einem Ring aus SA182 F321.

Die besondere Herausforderung war die geringe Größe der Produkte, mit denen gearbeitet wurde. Dank

internen Know-hows entstand jedoch ein ausgezeichnetes Endprodukt. NRG Special Products ist der DYLAN-Inhouse-Dienstleister für die mechanische CNC-Fertigung.



BUHLMANN-Standorte mal anders:

Helsinki, die weiße Stadt des Nordens

UNTERNEHMEN



Der Allas Sea Pool bietet Abends eine einladene Atmosphäre.

© Eetu Ahanen/Visit Helsinki

Helsinki, einzige Metropole Finnlands und gleichzeitig dessen Hauptstadt, liegt an der Ostsee und hat seinen Gästen nicht nur deswegen viel zu bieten. Architektonische Meisterwerke, die Schönheit der Natur und, nicht zu vergessen, die Sauna, Finnlands bekanntestes Kulturgut. All dies kann in der 630.000 Einwohner großen Stadt entdeckt und erlebt werden. Anlass genug, Ihnen in der neuen Ausgabe von „BUHLMANN-Standorte mal anders“ die interessante Heimat unseres finnischen Standortes vorzustellen.

Seinen Spitznamen als weiße Stadt verdankt Helsinki seiner Architektur. Gilt sie doch als Hochburg des Klassizismus, dessen Stil sich an antiken Bauten orientierte. Nach der Ernennung 1812 zur Hauptstadt wurde das Stadtbild nach dem Vorbild Sankt Petersburgs umgebaut. Entstanden ist dadurch rund um den Senatsplatz (Senaatintori) ein einzigartiges Stadtbild. Hier findet sich auch das Wahrzeichen der Stadt, der Dom von Helsinki. Auch andere Bauten ziehen die Blicke auf sich: das alte Senatsgebäude, das heute die finnische Regierung beherbergt, das Hauptgebäude der Universität Helsinki, das Sederholm-Haus, ältestes Steingebäude der Innenstadt, das Haus



Helsinkis Wahrzeichen, der Dom am Senaatintori

© Niko Soveri/Visit Helsinki

der Ritter, ehemaliger Hauptsitz des finnischen Adels, sowie das Universitätsmuseum.

Direkt am Senatsplatz beginnt außerdem die Flaniermeile Aleksanterinkatu mit zahlreichen Geschäften und Stockmann, dem größten Warenhaus der nordischen

Länder. Parallel dazu verläuft die Esplanadi, die an ihrem östlichen Ende auf den am Wasser gelegenen Marktplatz (Kauppatori) trifft. Wer im Sommer Obst, Gemüse, frisch gefangenen Fisch und Souvenirs sucht, ist hier genau richtig. In den kälteren Jahreszeiten sollte man jedoch in die daneben gelegene



Suomenlinna, eine Festungsinsel vor Helsinki

© Governing Body of Suomenlinna/Visit Helsinki

Vanha kauppahalli gehen, die älteste Markt- und Kaufhalle der Stadt.

Tradition und Natur

Für historisch Interessierte hat Henry Valkama, Director Sales Finland, einen Tipp: „Nutzen Sie am Marktplatz die Fähre zur Festung Suomenlinna. Nach circa 15 Minuten Fahrtzeit erreicht man die

Landschaft laden zum Verweilen und Spazieren ein. „Für eine Pause mit schöner Aussicht eignen sich die ehemaligen Befestigungswälle, von den Sitzbänken hier hat man einen perfekten Blick auf die Ostsee“, verrät er.

Zurück in der Stadt gilt es die Grünanlagen Helsinkis zu entdecken, empfiehlt uns Leena Saksman-Salo, Sales Assistant. „Ungefähr 30 Prozent der Stadt bestehen aus Wäldern oder Parks, eine für diese Stadtgröße beachtenswerte Zahl“, erzählt sie. Im Südosten der Stadt liegt am Meer der bekannteste Park, der Kaivopuisto. „Der Park und sein auf einem Hügel gelegenes Observatorium sind ein beliebtes Ausflugsziel für uns Helsinkier. Hier verbringen wir gern unsere Freizeit“, so Leena Saksman-Salo. Sie verrät uns zusätzlich: „Im Westen der Innenstadt zieht es im Sommer viele Sonnenanbeter und Wasserfans zum Badestrand an der Hietaniemi-Bucht. Ein schöner Ort zum Entspannen.“

Finnland? Sauna!

Wer es seinem Körper einmal richtig gut gehen lassen will und dabei tief in die finnische Kultur eintauchen möchte, kommt in Helsinki um eine Sauna nicht herum. Für die Finninen und Finnen sind regelmäßige Saunabesuche ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Es heißt sogar, dass es im Land so viele Saunen gibt, dass alle 5,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern gleichzeitig darin Platz finden würden. In die Sauna gehen kann dabei ein zehnmütiger Gang sein oder auch eine gesellschaftliche Veranstaltung über

mehrere Stunden. Auch Helsinki bietet verschiedene Möglichkeiten zum Schwitzen. Im nördlichen Stadtteil Kallio findet sich mit der Kotiharju Sauna die letzte Holzgeheizte Sauna der Stadt. Im Frühjahr 2016 hat im Süden der Stadt hingegen die Designsauna Löyly eröffnet. Das neun Meter hohe Holzgebäude ist nicht nur ein Highlight für Architektur- und Designfans, es bietet auch eine tolle Saunafahrt, finnische Speisen sowie eine beeindruckende Aussicht auf das Meer.

Schwimmen im Freien

Auf andere Art entspannen lässt sich in der Innenstadt in der Nähe des Kauppatori-Marktplatzes im Allas Sea Pool wie Jukka Kurkela zu berichten weiß. „Ein Süßwasserpool, ein Meerwasserpool und ein Kinderbecken ermöglichen Schwimm spaß für Groß und Klein. Und da alle Pools auf der Ostsee schwimmen und offen sind, ist es der perfekte Ort, um bei schönem Wetter den Blick auf die Stadt zu genießen“, erzählt der Sales Manager des finnischen BUEHLMANN-Standortes. Während im großen Süßwasserpool angenehme 27 Grad herrschen, bietet



Finnen lieben Sauna.

© Eetu Ahanen/Visit Helsinki

das Meerwasserbecken gefiltertes Wasser direkt aus der Ostsee, aus sauberen Gewässern unweit von Helsinki. Zusätzlich finden die Gäste natürlich auch hier eine Sauna.

Wer Helsinki, seine Architektur, Kultur und Landschaft einmal näher kennenlernen möchte, hat dieses Jahr übrigens einen Grund mehr für eine Reise: Finnland feiert seinen 100. Geburtstag mit zahlreichen Festivitäten in Städten und Nationalparks.

IMPRESSUM

Herausgeber

BUHLMANN Rohr-Fittings-Stahlhandel GmbH + Co. KG
Arberger Hafendamm 1
28309 Bremen

Redaktion

Katrin Uhrbrock (verantwortlich)
corporate_communications@buhlmann-group.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Malte Addicks

Layout

Thomas Westphal

Druck

Druckhaus Humburg, Bremen